



Abend =

Zeitung.

121.

Montag, am 21. Mai 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Keimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Heft.)

Der Stern von Zion.

(Fortsetzung.)

2.

Ein großes Unternehmen war im Werke, ein Unternehmen, das, auf die rechte Art eingeleitet, in seinen Folgen von welthistorischer Bedeutsamkeit werden konnte. Das Volk der Hebräer, von den Römern in harter, unerträglicher Knechtschaft niedergedrückt, war durch die Zerstörung Jerusalems unter Titus und durch die namenlosen Greuel jener Tage zwar seiner alten Kraft für immer beraubt, aber nicht völlig vernichtet worden. Es erkräftigte sich vielmehr auch in den Sklavenketten allmählig wieder zu jenem stolzen Vertrauen auf seinen Werth, auf die tröstenden Verheißungen seiner heiligen Bücher; es faßte mit dem Bewußtseyn der erwachenden moralischen Kraft auch das der physischen leicht wieder und so bedrückt war es ja nicht, daß es nicht an den Heldensagen der Vorzeit sich erwärmen und beseuern konnte für die Verhältnisse der Gegenwart. Der gelehrte Wundermann, der die Hauptstütze der jüdischen Traditionen war, stand an der Spitze der Unzufriedenen. Es war der Rabbi Ben Joseph Akiba, der erst vierzig Jahr Viehhirte gewesen war und dann durch vier und zwanzigjähriges Studium sich zum gelehrtesten Manne seiner Zeit erhoben hatte. Seine Vorträge, die er mit der Römer Erlaubniß, im ganzen Lande umherziehend vor verschiedenen Hörerkreisen abhielt, entzündeten die Gemüther mit wunderbarer Kraft und brachten eine Stimmung im Lande hervor, wie sie Akiba für seine

Zwecke nicht besser wünschen konnte. Ueber zwanzig Tausend junge und alte Männer nannten sich mit Stolz seine Schüler und Alle hatten geschworen, für ihren Lehrer zu stehen mit Gut und Blut und Nichts zu wollen, was seinem Willen entgegen sey. Einen Messias hatte er ihnen versprochen, wie ihn die Hebräer wünschten, d. h. einen wunderbaren, erlauchten Helden, der Christenthum und Römertyrannei vernichtend, das alte Reich der jüdischen Könige wiederherstellen und die goldenen Zeiten eines David und Salomo zurückrufen würde. Da der Prophet unbedingten Glauben hatte, so war allerdings jedes Gemüth entzückt über die wunderbare Botschaft, doch mit merkwürdiger Strenge ward das große Geheimniß, das schon Jahre lang im Volke lebte, verborgen gehalten bis nach Akiba's Versprechen die Zeit erfüllt seyn mußte, die einen neuen Stern, an Sieg und Segen reich, über Zions düstern Himmel heraufführen sollte. —

Die einzelnstehende, mit niedrigem Buschwerk umkränzte Höhe bei Gaza hieß in jener Zeit der Samsonsborg, denn hierher hatte nach der Sage der löwenstarke Samson die ehernen Thore von Gaza sammt Riegeln und Pfosten getragen, als er von den Philisterfürsten gewaltsam in der festen Stadt zurückgehalten wurde. Der Berg lag öde und unbewohnt; kein Hebräer hatte sich in seiner Nähe anbauen mögen, denn in der nahen Stadt wohnte der römische Prokurator, der mit großer Grausamkeit herrschte, und selbst der römische Wachtposten, der früher auf der Spitze des Felsens sich befunden hatte, war auf-